

Thema: Prater Service GmbH

Autor: Tina Laske



Carina: „Ich will Topmodel werden, um zu beweisen, dass nicht nur große, extrem schlanke Mädchen, sondern auch jene mit nicht so perfekten Maßen gewinnen können.“ ▶



Carina Kriechhammer mit Mama Andrea. Im „Carpe Diem“ machte sie im Sommer ihr Schulpraktikum.

Fotos: Markus Tschopp (1), Harald Lachner

Salzburgerin scheut bei „Austria’s next Topmodel“ keine Herausforderung: **Kämpft sich Carina an die Spitze?**

Um Austria’s next Topmodel zu werden muss man schon einiges leisten. Während die Kandidaten der Show zuletzt beim Shooting am Wiener Riesenrad ihre Höhenangst bezwingen mussten, ist in der fünften Folge, die Donnerstag auf Puls4 ausgestrahlt wird, erneut Mut gefragt!

Für die mittlerweile noch sechs Mädchen und acht Burschen währt die Idylle des schönen Gasteintals nämlich nicht lange. Die Hängebrücke am Stubnerkogel, die über einen 28 Me-

ter tiefen Abgrund schwebt, wird zum Catwalk, der Wasserfall zur nassen Kullisse und ein Kopf über Shooting steht ebenfalls am Programm.

Herausforderungen vor denen Carina Kriechhammer nicht zurückschreckt. „Die Zeit im Camp ist keine leichte, dennoch zählt sie zu den schönsten Erfahrungen meines Lebens“, erzählt die einzige Salzburgerin unter den Kandidaten ganz euphorisch.

Dort gelandet ist die 18-jährige allerdings nur durch einen Zufall. „Ich hab eine Freundin zum Casting begleitet. Sie haben aber auch von mir Fotos gemacht und mich nach mehreren Auswahlrunden schließlich genommen.“ Dass ihr die Ge-

ne zum Modeln von Mama Andrea, die jahrelang auf den Catwalks zu Hause war, quasi in die Wiege gelegt wurde, interessierte die Klessheim-Schülerin zu Anfangs allerdings herzlich wenig. „Ich wollte nie in die Fußstapfen meiner Mutter treten. Erst als ein Bekannter meiner Eltern, der Mailänder Fotograf Eros Barbieri, vor eineinhalb Jahren von mir Aufnahmen machte, habe ich Blut geleckt.“

Kein leichtes Business, wie sich jetzt für sie herausstellte. „Wir drehten teilweise von sechs Uhr morgens bis spät in die Nacht. Anfangs waren die vielen Kameras schon sehr ungewohnt, und auch der begrenzte Kontakt zu Familie und Freunden war nicht

leicht. Außerdem waren im Camp Handys und Computer verboten und telefonieren durften wir nur vor laufender Kamera.“

Hart ins Gericht ging mit der Salzburgerin auch Jurorin Melanie Scherlau. „Nächste Woche will ich kein einziges Bild mit Schmolle Mund sehen“, urteilte das Kärntner Topmodel streng.

Entmutigen lässt sich Carina aber keineswegs! „Bevor ich mich nach der Matura meinem Tourismusstudium in Amsterdam oder in der Schweiz widme, möchte ich ein Jahr als Model arbeiten. Für den Laufsteg bin ich mit 1,73 zwar zu klein, aber Shootings für Kosmetik- und Modefirmen könnten ich mir gut vorstellen!“

Ob es die selbstbewusste Blondine bis ins Finale am 4. Dezember schafft wird sich zeigen. Die Unterstützung der Mutter hat sie. „Allerdings geht die Ausbildung vor, denn die Zeit als Model ist begrenzt!“



Carina beim Kopfüber-Shooting in Bad Gastein.



◀ Die strenge Jury: Melanie Scherlau, Papis Loveday, Michael Urban und Bianca Schwarzjirg.